

# AUSLANDPLUS: STUDIEREN IM AUSLAND

Ein Auslandssemester in Zaragoza, Spanien

Studiengang: Betriebswirtschaft-Logistikmanagement, 3. Semester

## Vorbereitung

Schon zu Beginn meines Studiums stand für mich fest: Ich möchte ein Auslandssemester absolvieren! Da ich an einer dualen Hochschule studiere war der erste Schritt, die Zustimmung zu einem Auslandssemester von meinem Partnerunternehmen einzuholen. Danach habe ich in Abstimmung mit dem International Office und des Unternehmens mögliche Partneruniversitäten festgelegt und schließlich meinen Erstwunsch der Universität in Zaragoza zugeteilt bekommen. Im Anschluss wurden die zu belegenden Kurse mit dem International Office abgestimmt und der online Bewerbungsbogen der Partneruniversität abgeschickt. Nachdem ich die Zulassungsbescheinigung erhalten habe, konnte ich mich auf meinen Aufenthalt in Zaragoza vorbereiten. Um meine spanisch Kenntnisse aus der Schule aufzufrischen, habe ich vor dem Auslandssemester noch einen Sprachkurs an der Volkshochschule besucht

## Anreise und Unterkunft

Von Frankfurt aus bin ich nach Barcelona geflogen und anschließend mit dem Hochgeschwindigkeitszug nach Zaragoza gefahren. Nach meiner Ankunft in Zaragoza habe ich die ersten drei Nächte in einem Hostel verbracht und von dort aus nach einer WG gesucht. Letztendlich habe ich über das schwarze Brett der Universität eine 5er WG gefunden, in der ich dann während meines Auslandssemesters gelebt habe. Die WG lag im Zentrum von Zaragoza, sodass alles innerhalb weniger Gehminuten zu erreichen war. Meine Mitbewohner waren ein Ire und ein Deutscher, die ebenfalls ihr Erasmus in Zaragoza absolviert haben, ein Englischlehrer aus Amerika und eine spanische Studentin.

## Studium an der Universität in Zaragoza

In Zaragoza gibt es einen Hauptcampus sowie weitere Fakultäten, die in der Stadt verteilt sind. Ich habe das Wintersemester an der Wirtschaftsfakultät studiert, die zwar nicht zum Hauptcampus gehört, dafür aber direkt im Stadtzentrum liegt.



Vor Beginn des Semesters konnte man die Zeiten und Klausurdaten der Vorlesungen online oder über Aushänge an der Fakultät einsehen und musste sich den Stundenplan selbst zusammenstellen. Letztendlich habe ich unter anderem aufgrund von Zeitüberschneidungen nicht alle Kurse belegen können, die ich zuvor mit dem International Office in Deutschland abgestimmt hatte. Da es jedoch eine große Auswahl an englisch- und spanischsprachigen Vorlesungen gab, war es kein Problem einen Ersatz für diese Kurse zu finden. Generell finden die Vorlesungen in relativ kleinen Gruppen von circa 20 bis 40 Studierenden statt. In den meisten Kursen gab es pro Woche zwei Stunden Theorie-Vorlesung und zwei Stunden Praxis-Vorlesung. Es findet eine kontinuierliche Bewertung statt. Je nach Vorlesung gibt es über das Semester verteilt mehrere Klausuren, Gruppenarbeiten, Präsentationen oder regelmäßige Abgaben von Hausaufgaben, und der Schnitt dieser Leistungen ergibt dann die Endnote. Dadurch war der Arbeitsaufwand während des Semesters im Vergleich zu meinem Studium in Deutschland wesentlich höher. Doch es war insgesamt angenehmer mehr über das Semester verteilt zu lernen anstelle von einer stressigen Klausurwoche, die normalerweise am Ende des Semesters ansteht.

### Alltag und Freizeit

Zu Beginn des Semesters wurde von der Erasmus-Studentenorganisation ESN eine Welcome-Week veranstaltet, in der verschiedene Aktivitäten zum Kennenlernen der Stadt und anderer Erasmus Studenten angeboten wurden. Dort habe ich die meisten meiner Freunde kennengelernt, mit denen ich den Rest meines Erasmus verbracht habe. Wir waren eine große Gruppe verschiedener Nationen, mit der wir oft gekocht, gefeiert und Ausflüge unternommen haben. Während des gesamten Semesters wurden von ESN Partys und Tages- sowie Wochenendausflüge organisiert, an denen ich gerne teilgenommen habe. Durch die Ausflüge mit ESN, aber auch selbstorganisierte Kurztrips mit Freunden konnte ich einige schöne Orte Spaniens wie zum Beispiel den Nationalpark Ordesa und die Städte San Sebastián und Bilbao entdecken.



Zaragoza hat neben den vielen Tapasbars, Kneipenvierteln und Shoppingstraßen die Kathedrale „Basilica del Pilar“ zu bieten. Sie ist das Wahrzeichen der Stadt und befindet sich in der Altstadt direkt am Fluss Ebro. Dort war auch der Hauptveranstaltungsort der traditionellen Feiertage, wie zum Beispiel den „Fiestas del Pilar“, den bedeutendsten Feiertagen in Zaragoza, die im Oktober eine Woche lang ausgiebig gefeiert werden.

Ich hatte das Glück eine spanische Familie kennenzulernen, mit der ich mich regelmäßig getroffen habe. Dadurch konnte ich die spanische Lebensweise und Kultur miterleben und viele tolle Erfahrungen sammeln. Traditionell findet die Bescherung in Spanien nicht wie in Deutschland an Heiligabend statt, sondern die heiligen drei Könige kommen am Abend des 5. Januar mit einem spektakulären Umzug in die Stadt und verteilen über Nacht die Geschenke. Auch mir haben die „Reyes Magos“ ein Geschenk vorbeigebracht.



### Fazit

Meine beste Erfahrung war definitiv der kontinuierliche interkulturelle Austausch mit meinen Kommilitonen, Freunden, Mitbewohnern und der spanischen Familie, durch den ich mich nicht nur sprachlich, sondern auch persönlich weiterentwickeln konnte. Insgesamt kann ich nur Positives vom meinem Erasmus berichten und empfehle jedem, ein Auslandssemester zu absolvieren

Anne Lena Bertscheit, Februar 2018  
Rittal GmbH & Co.KG  
BW-LM, 3. Semester